

Bukarest den 4. August. Aus Tirnowa wird gemeldet: Der türkische Kurier bringt die Türken vor Räumung der Städte und Dörfer die Christen um, indem sie dieselben sogar lebendig begraben. Im Balkan gemachte Gefangene treffen täglich im Hauptquartier ein.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Großaspach den 6. Aug. Ein Unalücksfall traurigster Art beschäftigt diesen Morgen unsere Gemeinde. Ueiser Kausler wurde, nachdem er gestern Abend noch ganz munter nach Hause ging, in der Frühe tod vom Keller herausgeschafft. Im Begriffe, in den Keller hinabzusteigen, glitt er aller Wahrscheinlichkeit aus und stürzte mit dem Kopf voraus in einen neben der Stiege befindlichen Schacht, der mit Wasser angefüllt war und seinem Leben in jäher Weise ein schnelles Ende bereitete.

Bei dem Bericht über die 31. Sitzung der Abg. Kammer haben wir im Eingang die Interpellation berührt, welche wegen Wundarzt Raier von Ludwigsburg stattgefunden. Derselbe wurde bekanntlich von dem königl. Oberamt Ludwigsburg, weil er auf dem Schilde außer Wundarzt noch das Wort „Homöopath“ führte, mit 12 M. Strafe belegt. Nach den Mittheilungen der „Hahnemannia“ an die Mitglieder ist dieses Strafverurtheil von der Regierung des Neckarkreises aufgehoben worden.

Winnenden den 3. Aug. Dieses Jahr haben wir im Allgemeinen einen reichen Segen von Kirchen zu berichten, insbesondere auch unsere Nachbarorte. In dem kleinen Orte Brezenacker z. B. sollen laut erhaltener Nachricht nicht weniger als 2000 Gr. Kirchen auswärts verkauft worden sein, und beläuft sich der Erlös, den Zentner durchschnittlich zu 10 M. berechnet, auf 20,000 M.

Eslingen den 2. Aug. Laut eines heute Vormittag hier eingetroffenen Telegramms sind die beiden entwichenen Knaben in Pfalzgrafenweiler bei den Großeltern des einen Knaben glücklich angekommen. Es ist bereits Einleitung getroffen, dieselben in ihr elterliches Haus zurück zu verbringen.

In Tübingen erkrankte in der Bad- und Schwimmanstalt ein Studirender der Rechtswissenschaft aus Sachsen. Er bekam während des Badens einen Schlag und konnte trotz aller angewandten Mittel zur Wiederbelebung nicht mehr gerettet werden.

Tübingen. Einer Bekanntmachung des akademischen Rektors zufolge können die Festtheaterkarten vom Donnerstage, den 2. August an im Universitätsbauhe gegen Einreichung des Namens in das Album abgeholt werden. Berechtigigt zum Empfange sind alle Studirenden, sowie alle diejenigen Herren, welche früher studirt haben. Die Karte berechtigt zur Theilnahme am Festzug, am Festakt in der Kirche, am Festkommer und an der Festfahrt. Mit den Karten werden Programme verabreicht.

Der Reiseplan des Kaisers ist nunmehr festgestellt wie folgt: Am 7. Abreise von Gastein nach Salzburg; am 8. von Salzburg nach Nistal, wo die Ankunft Mittags 12 Uhr erfolgt; am 9. über Genesee und Gmunden nach Passau, von da nach Eger, wo der Kaiser Abends 8 1/2 Uhr eintrifft; am 10. früh Abreise von Eger nach Schloß Babelsberg.

In Breslau demüthigte sich nach der „Erlf. Ztg.“ am 1. Aug. ein bedeutender Kaufmann wegen Wechselräubung im Betrage von 150,000 M. Die Passiva derselben sollen sehr bedeutend sein. Die Abnehmer der Wechsel waren erste Breslauer Firmen.

Bad Land den 4. Aug. General-Feldmarschall v. Steinmetz ist heute Nacht plötzlich gestorben.

Magdeburg den 31. Juli. General Blumenthal hat anlässlich der Feier seines 50jährigen Dienstjubiläum von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, Ihren Kaiserl. Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, von den Großherzögen von Baden, Hessen und Sachsen-Weimar, sowie von einer großen Anzahl hervorragender Persönlichkeiten Glückwunschtelegramme erhalten. Die Universität Halle übersandte dem General das Doktors-Diplom.

England.

London den 4. August. Nach der Times ist in Portsmouth ein Befehl der Admiralität eingetroffen, 2 Truppendivisionen zu halten, um am 11. August weitere 3000 Mann Truppen nach dem Mittelmeer einzuschiffen.

Verschiedenes.

Durch die jüngst eingetretenen starken Regengüsse wird die Ernte ohne Zweifel empfindlich verzögert und benachtheiligt. Es tritt in solchem Falle das Vortheilhafteste des Verfahrens in vielen Gegenden Norddeutschlands klar zu Tage. Dort wird das Getreide nach dem Schnitt in Garben gebunden und in großen Häufen (Diemen) zusammengefasst, und zwar die erste und die dritte Schicht mit den Ähren nach oben, die zweite und die vierte mit den Ähren nach abwärts, so dass alle Ähren nach innen gerichtet sind; das Ganze bekommt die Gestalt einer Spitzkugel, so dass der darauf fallende Regen abläuft und das Innere trocken läßt, in welches dagegen die Luft genug Zutritt hat, um jedes Schimmeligwerden des Getreides zu verhüten. Diese Diemen werden dann bei guter Witterung nach und nach eingefahren oder bleiben bis zum Drusch, oft bis in den Winter, im Freien stehen und gewähren so nebenbei den Vortheil, den Scheuernraum anderweitig verwenden zu können.

Die Tübingen Universität führt bekanntlich den einen ihrer beiden Namen (Eberhardo Karolina) nach dem Herzog Karl Eugen, der um 1745 derselben die Befähigung ihrer Privilegien selbst überbrachte und den Senat seiner besonderen Huld versicherte. Er ließ eine Eternwarte bauen, die Bibliothek vergrößern, ja sich selbst zum Rektor magnificus wählen. Zu den von ihm in Tübingen und Weihenhausen veranstalteten Festlichkeiten lud er oft Professoren und Studenten ein, mit denen er in Eberz und Ernst verkehrte. Das 300-jährige Stützungsfest der Universität verherrlichte er durch seine Gegenwart und aktive Theilnahme, ja hielt sogar selbst die Festrede. Durch die Gründung der Karlsakademie freilich, der er seine ganze Gunst zuwendete, hat er Tübingens Frequenz bedeutend geschädigt, so daß sich um 1791 nur noch 188 Studenten, worunter 150 Theologen, daselbst befanden. Erst mit der Aufhebung der Karlsakademie nach Karls Tod Anno 1793 hob sich der Besuch der Universität wieder, freilich der Kriegsunruhen wegen nur sehr langsam. Die theologische Fakultät jedoch gewann schnell an Bedeutung, da sie Männer wie Pfaff, Weismann, Sartorius, Keuß, besonders Storr, Bengel u. A. zu ihren Professoren zählte. Wie diese „ältere theologische Schule“ den Ruhm Tübingens verbreitete, so hat später die „neuere Tübingen Schule“ dazu beigetragen, Tübingen einen vorherrschend theologischen Charakter zu vindiciren.

Eine weitere Anekdote von Professor Dr. Jäger in Stuttgart, (als Seltenstück zu der Corresp. von Vöppingen in Nr. 88 v. Bl.): Als im letzten Herbst nach oftmaliger Umarbeitung und endlicher Vollendung der „neuen

„Kunstschule“ Prof. Jäger sich ganz gesammelt gefühlt und unfähig zu ernstlicher Arbeit, machte er eine Fälschung (la Stuttgart-Vöppingen) auf vertheidigten Anwegen nach Untertürkheim, um die am Schreibtisch erkrankten und steif gewordenen Extremitäten wieder beweglich zu machen. In Untertürkheim nun wurde er sowohl wegen seiner eigenthümlichen Kleidung als auch wegen seiner auffallenden Gangweise von der Schuljugend für einen Schnellläufer gehalten und unter dem Jubel einer zahlreichen Knabenschaar bis zum Thore geleitet. Am folgenden Samstag nun fragte die Milchfrau in seinem Hause in Stuttgart, ob der Herr Professor diese Woche in Untertürkheim gewesen sei; sie habe nemlich zu Hause von einem Schnellläufer gehört und gleich gedacht, das könne nur der Herr Professor gewesen sein. Dies nach seiner eigenen Erzählung. — Bedauerlich allerdings ist, daß der Herr Professor in Folge dieser Barforce-Märsche an sehr stark angeschwollenen Krampfadern leidet und daß auch ein Arm steifgeturnt ist und nicht mehr gestreckt werden kann. (S. Ztg.)

Der große Dampfhammer der Krupp'schen Fabrik, der bekanntlich 50 Tonnen oder 1000 Cent, wiegt und je nach Handhabung als Nuthhammer zum Öffnen einer Ballnuss benützt werden kann, während er andererseits Eisenwürfel, deren Dide nach Fußes zählt, mit einem Schläge in eine Platte zu verwandeln vermag, wird bald durch einen noch gewaltigeren Rivalen überroffen sein. Auf dem französischen Eisenwerk le Creusot bei Chalons sur Saone ist man zur Zeit mit dem Bau eines Dampfhammers beschäftigt, der, bevor er montirt wird, in Paris auf der nächstjährigen Ausstellung paradien soll. Das Gewicht des Hammers nebst seiner Stange wird 60 Tonnen oder 1200 Zentner betragen und sein Total-Hub 5 Meter oder beinahe 16 Fuß sein. Die Herstellungskosten sind auf 1,600,000 M. berechnet. Gleichzeitig mit diesem Koloss wird ein anderer Nuthenbau, der höchste Leuchthurm der Welt für die Zeit der Ausstellung auf dem Trocadero aufgestellt werden. Dieser für Plymouth bestimmte Thurm wird eine Höhe von 127 Meter haben, während die Höhe des Leuchthurms des Ausstellungsjahrs 1867 nur 53 Meter betrug. Die innere Einrichtung erstreckt sich auch auf 10 Zimmer für die Wächter, zwei Räume zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, ein Krankenzimmer und einen für Schiffbrüchige mit 10 Betten ausgestatteten Raum. Etwa 50 Meter über dem Meeres-Niveau wird eine rinförmige Plattform angebracht, die dazu bestimmt ist, ein schweres Geschütz aufzunehmen, welches durch Schüsse den innerhalb eines Kreises von 8 bis 10 Kilometer befindlichen hülfsbedürftigen Schiffen den Vergunsort anzudeuten hat. An der Basis dieses kolossalen Leuchthurms wird ein Apparat angebracht, vermittelst dessen das Rettungsboot durch einen einzigen Mann in See getrieben werden kann. Beide Objekte sind wohl geeignet, die Aufmerksamkeit der Besucher der Ausstellung zu erregen, wenn diese selbst nicht etwa in Folge unvorhergesehener politischer Ereignisse selber gänzlich ins Wasser fällt.

(Wie es gut wäre, wenn manche Leute so dächten.) In einem paritätischen Dorfe, d. h. einem solchen, in welchem die Hälfte protestantisch und die Hälfte katholisch war, befand sich nur ein Wirthshaus, welches denn auch von beiden Theilen besucht wurde. Einige katholische Gäste glaubten die Bemerkung gemacht zu haben, daß die Wirthin die Protestanten bei Verabreichung von Speisen und Getränken bevorzugte und stellten sie deshalb zur Rede. „Mein Gott“, sagte die gute Frau, „ihr wißt ja Alle, daß die armen Teufel allesamt in die Hölle kommen und ewig brennen müssen; da ist es denn doch christlich, daß man ihnen auf dieser Welt noch etwas Gutes thut.“ D. N. P.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 92

Donnerstag den 9. August 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Strassensperre.

In Folge der Correction der Verbindungsstraße zwischen Oppenweiler, Michelbach und Zell wird der Fahrverkehr auf dieser Strecke von **Montag den 13. d. M.** an auf

14 Tage gesperrt.

Während dieser Zeit haben die Fuhrwerke ihren Weg über Strümpfelbach und Staigader zu nehmen. Den 8. August 1877.

R. Oberamt.
Göbel.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantschach.

In nachgenannter Gantschach wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclame ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verurursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantantwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Verzugs- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Feriensache
Georg Wilhelm Neffe, gewes. Wirths dahier, früher in Friedrichshafen, **Mittwoch den 17. October 1877**, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Badnang den 28. Juli 1877. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Revier Winnenden.

Stamm-, Kleinnutz- und Brennholzverkauf.



Am **Samstag den 11. d. M.** aus Braversberg: 140 fichtene Reisklängen 4-10 M. lang, 7 Nm. eigene Brügel, 110 Nm. dto. Reisklängen und 130 Stück Größelreis. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr unten auf der alten Straße; ferner aus Breitenrain und Altenhau: 23 Schäl-eichen mit 15,76 Fm., 5 fichtene Derbstangen 9-12 M. lang, 55 dto. Reisklängen 4-8 M. lang, 30 Nm. eigene Brügel, 10 Nm. dto. Anbruch, 1 Nm. buchene Brügel, 78 Nm.

eigene Reisklängen, 80 buchene Wellen, 1140 Stück ungebundenes gemischtes Laub- und Nadelholzreis und 60 Stück Größelreis. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Rathhaus. Reichenberg den 2. Aug. 1877. R. Forstamt. Bechtner.

Liemersbach, Gemeindebez. Großerlach.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlass der **Theresia geb. Bod**, gew. Ehefrau des Friedrich Glück, Tagelöhners dahier, sind binnen 8 Tagen bei Anschlag-Vermeidung anzumelden. Den 6. August 1877.

Teilungsbehörde.

Oberamtsstadt Badnang.

Wiederholter Liegen-schaftsverkauf.

Aus den getrennt zur Vertheilung kommenden Massen des verst. Carl Schweizer, gewesenen Gemeinderaths hier und dessen gleichfalls verst. Ehefrau Christiane, geb. Beck kommt am

Montag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause **nochmals** zur öffentlichen Versteigerung:

Die obere Hälfte an: Einem zweiflochtigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Schweinstall unweit des Hauses, in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und Schlosser Würdter, B. N. N. 3088 M. Gerichtlicher Anschlag 3700 M.

Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Wohnhaus des Jakob Daß am Reppenberg, neben Gottlieb Meister und Gerber Gasser, B. N. N. 92 M. Gerichtlicher Anschlag 685 M.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß sich das Wohnhaus seither zu 3000 fl. rentirt hat, auch der Keller sehr zu empfehlen ist.

Nur ein annehmbares Angebot kann berücksichtigt werden. Den 7. Aug. 1877. Kauf-Rathschreiberei: Kugler.

Oberamtsstadt Badnang.

Wiederholter Liegen-schaftsverkauf.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge wird aus dem Vermögen des Wilhelm Frank, Fuhrmanns hier am

Dienstag den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt im Wege der Hülfsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

1) 1/2tel an einem zweiflochtigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller, einem Stall am Haus, in der äußern Spacher Vorstadt, neben Hafner Pfizenmaier und Gerber Erlensbuch, B. N. N. 2315 M. Anschlag 2500 M.

31 A. 22 M. Acker am Nietenauer Weg, neben Ludwig Weigle, Rothgerber und Sattler Rau, Anschlag 350 M.

33 A. 23 M. Wiese in Steinwiesen, neben der Au und Bäder Treß, Anschlag 550 M.

28 A. 75 M. Wiese in Gwiesen, neben Bäder Rode und Saisenfeder Schächterle, Anschlag 450 M.

Den 6. Aug. 1877. Kauf-Rathschreiberei: Kugler.

Badnang.

Wiederholter Liegen-schaftsverkauf.

In der Executionssache des Johann Maier, Mehrgers hier, kommt in Folge gemeinderäthlichen Beschlusses am

Dienstag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

34 A. 73 M. Baumwiese und Acker in Rauppenäckern, neben Georg Häuffer und Sonnenwirth Kübler. Den 7. August 1877.

Kauf-Rathschreiberei: Kugler.

Badnang.

Wiederholter Wohn-Haus-Verkauf.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge kommt in der Executionssache des Jakob Pfizenmaier, Mehrgers hier am

Dienstag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an einem zweiflochtigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, einer Remise beim Haus in der obern Vorstadt, neben Schreiner Winkler und der Straße, B. N. N. 1895 M.

Gemeinderäthl. Anschlag 2600 M. Den 7. August 1877.

Kauf-Rathschreiberei: Kugler.

Murrhardt. Holz-Verkauf.



Nächsten Samstag den 11. August werden aus dem Stadtwald Streitmäuler im Aufstreich verkauft:

- Nadelholzstämme:
- Langholz II. Cl. 12 St. mit 20,07 Fm.
- III. Cl. 62 St. mit 55,95 Fm.
- IV. Cl. 97 St. mit 41,95 Fm.
- V. Cl. 11 St. mit 1,98 Fm.
- Säglöge II u. III. Cl. 4 St. m. 2,49 Fm.

Brennholz.
36 Nm. kann. Scheiter, Prügel und Anbruchholz,
2 Nm. weichtannen Rinde, 28 Nm. Fichtengerbrinde und
19 Haufen Nadelreisach,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag am sogenannten Saubächle.
Murrhardt den 7. August 1877.

Stadtpflege:
Gleising.

Reichenberg. Wohnhaus-Verkauf.

Das dem ledigen Bauern Ludwig Wolf von Reichenbach gehörige
höchste Wohngebäude mit Keller im unteren Reichenberg, nebst einem dabei gelegenen Gemüsegärtchen
kommt am

Samstag den 11. d. M.,
Mittags 12 Uhr,
zum zweiten Mal zur öffentlichen Versteigerung, wobei bemerkt wird, daß bei annehmbarstem Angebot der Zuschlag erfolgen wird.
Liebhaber werden in das hiesige Rathhaus eingeladen.
Den 6. August 1877.

Rathschreiberei:
Gann.

Stammholz-Verkauf. Wald: Hantertsühle.



Dienstag den 11. August,
Morgens 9 Uhr,
verkauft Unterzeichneter im Gasthaus z. Röhle

in Graab
562 Stämme tannen Lang- und Sägholz mit 207 Festmeter und guter Abfuhr.
Obermühle den 6. August 1877.

G. Klenf sen.

Murrhardt. Bezichts zurücknahme.

Der Unterzeichnete nimmt die Diebstahlsbeziehung, welche er gegen Jhrer Doderer und Gauger wegen fehlenden 4 Saß Gips im Bahnwarthaus Murrhardt ausgesprochen hat als reine Unwahrheit zurück und bittet dieselben ergebenst um Verzeihung.
Den 6. Aug. 1877.

Jos. Bader, Gypser.

Badnang. Einen halben Morgen **Saber** hat zu verpacken
Gottlieb Groß, Bäder.

Badnang. 2 1/2 Viertel **Saber** hat zu verkaufen
Claus, Glaser.

Badnang. **Einen Gimer Mof** verkauft, auch imitweise, wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Badnang.

Nächsten Sonntag den 12. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet in der Sonne in Großspach eine **Plenar Versammlung** statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen werden.
Tagesordnung: Wahl des Vereinsvorstandes und des Vereins-Ausschusses, des Kassiers und Sekretärs.
Den 8. August 1877.

Für den Vorstand:
Meßger.

Badnang. Wirthschafts-Eröffnung.

Erlaube die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die **Wirthschaft z. Uhr**

in Betrieb genommen habe. Zudem ich die geehrte Einwohnerschaft von Stadt und Umgegend zu zahlreichem Zuspruch einlade, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste mit **guten Getränken** aufs Beste zu bedienen. Zugleich empfehle ich **ausgezeichnetes Flaschenbier**, welches auch über die Straße abgegeben wird.
Hochachtungsvoll

David Weil.

Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt den verehrten Damen von **Badnang und Umgebung** sein reiches Lager in

fertigen Böpfen & Schignonz.

Bestellungen werden mit Angabe des Preises und mit beiliegendem Haarmuster umgehend ausgeführt; alte Haararbeiten werden umgearbeitet und gefärbt.
Ich bitte um ferneres Wohlwollen.
Hochachtungsvoll

Urban Schmid, Friseur,
Stuttgart, Poststraße 3.

Deutsche Lebens-, Pensions- & Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Potsdam.

Unter staatlicher Controle stehend.
Garantiefonds 600,000 Mark ohne die Reserven.
Versicherungsbestand ult. März 1877:
32,723 Policen mit 55,323,046 Mark.

Zm 1. Vierteljahr waren zu erlegenden:
2,096 Anträge mit 4,827,700 Mark.
Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von Lebens-, Pensions-, Aussteuer- und Altersrenten-Versicherungen jeder Art und unter den coulantesten Bedingungen.
Von Militärpersonen, welche schon bei Friedenszeit die Versicherung gegen Kriegsgefahr beantragen, wird nur eine kleine Zusatz Prämie erhoben.
Durch die Dividenden ermäßigen sich die Prämien, welche ohnehin schon sehr günstig sind.
Prospecte, Antragsformulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich

die General-Agentur für **Württemberg**
Carl Aug. Eckhardt,
Bureau: Kaiserstraße Nr. 23,

sowie der Vertreter für die Bezirke:
Badnang: Herr Georg Maier, Werkmeister.
Murrhardt: Herr Conrad Gotthilf Geiger, Lederhändler.

Wormser Academie

für Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch

die Direction Dr. Schneider.

Nähmaschinen.

Die besten und billigsten Nähmaschinen liefert unter längstgehender Garantie
Ch. Gottl. Eisenmann,
Stuttgart, Ob. Bachstr. 7.
Eigene Werkstätte.
Reparaturen schnell und billigst.

Badnang. 1/2 Morgen **Schmidgras** verpachtet
Sattler Rau.

Badnang. 1 **Gimer Mof** verkauft
Fr. Köpfer's Wwe.

Badnang. Geld-Gesuch.

1000 M. sucht gegen unterpändliche Sicherheit aufzunehmen
Rathschreiber Kugler.

Murrhardt. **Dienstmädchen-Gesuch.**
Ein tüchtiges, in den häuslichen Geschäften erfahrenes Dienstmädchen kann sogleich ein treten bei

Bauinspektor **Schmoller.**

Badnang. Nächsten **Freitag den 10. ds.** gibts Ralk bei **Ziegler Schab.**

Reingehaltene Unterländer Weine.

Weiße: per Liter zu 80, 60, 35, 30 Pf.
rotte: per Liter zu 60, 50, 46, 40 Pf.; desgleichen
fordene Wagner- & Gerüst-Stangen & Zaunsteden werden verkauft
Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Murrhardt. Gutbeschaffene leere **Weinfässer** kauft und verkauft in verschiedenen Größen **Friedrich Horn** b. Rathhaus.

Badnang. Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern nebst Zugehör bis Martini, sowie **2 Scheunenböden** hat zu vermieten
G. Kayser, Sattler.

Badnang. **Vom Kriegsschauplatz.**
Die amtlichen russischen Nachrichten über die Schlacht bei Plewna und Lowata, welche bis jetzt vorliegen, dringen nicht tief in die Einzelheiten ein. Die Details über den Kampf am 30. fehlen. Jedoch besagt das neueste Telegr., daß die Russen in den Positionen, welche sie vor der Attaque inne hatten, verblieben. Plewna und Lowata werden von türk. Abtheilungen stark besetzt. Verlust groß, über 5000 Mann. Der Geist der Truppen sei vorzüglich, im Kampf heldenmüthig. Todt und schwer verwundet je ein Regimentskommandeur. Dazwischen kommt aus Konstantinopel vom 5. Aug., daß die Russen bei Jenisagra (südlich v. Balkans) vollständig geschlagen wurden und der in Unordnung stehende Feind bis Gaidobogaz verfolgt wurde. 2 Kanonen erbeutet. Die russische Depeche über dieses Gefecht lautet: General Gurko hat die Zweigbahn Jamboli Philippopol zerstört. Derselbe schlug und zerstreute am 30. Juli eine Abtheilung der Armee Euleiman Pascha's, welche Jenisagra besetzt hielt, und eroberte 2 Geschütze. Nachdem er am 31. Juli noch eine andere Abtheilung dieser Armee bei Dschuganili in der Nähe von Eskisagra geschlagen, zog sich General Gurko bei Annäherung der gesammten Armee Euleimans, welcher die bulgarischen Milizen aus Eskisagra verdrängte, nach den Balkanpässen zurück.

Russen wie Türken konzentriren ihre Kräfte. Die Russen sammeln sich zwischen den Flüssen Osma und Zantra, wie es scheint, mit allen Kräften und wenn es sich bestätigt, daß sich die Dobrudscha-Armee zurückgezogen, Matschin, Girelowa u. besetzt hat, um zu dieser Armee zu stoßen, so kann sie sähig sein, einen Hauptschlag zu führen. Das russ. Hauptquartier ist nahe der Donaubrücke, um wenn je die Retirade losginge, als Pro. 1 hinüberzufliehen. Großfürst Nikolaus begab sich in der Richtung auf Plewna nach dem rechten Flügel, welcher unter Krüdener auf der Straße nach Biela steht. Mehemet Ali sammelte sein Heer bei Schumla-Rasgrad.

Petersburg den 6. Aug. Das Journal „Golos“ meldet aus Kurulbara vom 4. August: In den Sumpfen des oberen Tschel-Flusses bei den Aulz Salsala und Jdschitar erzielte Oberst Komarow die Abtheilung des berühmten Räubers Michrali. Nachdem zwei Schützenbataillone unter Variatinsky herbeige eilt, ward der Feind völlig in die Flucht geschlagen. Die Einwohner der Aulz schossen

auf die Russen; diese verloren 2 Todte und 4 Verwundete, der Feind hingegen 30 Todte. Wien den 7. August. Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Bukarest vom 4. d. gemeldet: Gestern Abend von Bjela angelommene Offiziere erzählen, daß Mehemet Ali und Osman Pascha ihre Vereinigung bei Timowa vollzogen und daß sie den Russen eine Schlacht geliefert haben. 15,000 Todte und Verwundete (?). 12,000 Mann der kaiserlichen Garde werden demnächst hier erwartet. — Der Kaiser befindet sich seit Mittwoch in Fratseht.

Konstantinopel den 6. Aug. Die Wiedereinnahme Jemlagra's und Kalanlyk's durch die Türken wird bestätigt. Die Russen halten jedoch den Schypta-Paß noch besetzt. — Vom asiatischen Kriegsschauplatz wurden nur unbedeutende Gefechte gemeldet. Wien den 6. Aug. Der Polit. Kerr. sind folgende Telegramme zugegangen: Jara den 6. Aug. Gestern entspann sich ein heftiges 7 Stunden dauerndes Gefecht zwischen den Aufständischen unter der Führung von Despotovic und den Türken. Erstere wurden geschlagen und erlitten große Verluste; Despotovic mit 300 Mann seiner Abtheilung mußte auf österreichisches Gebiet übertreten, woselbst sie entwaffnet und internirt wurden.

Konstantinopel den 6. Aug. Die drohende Haltung Griechenlands veranlaßt die Porte, einen Theil der Truppen Sulaiman Paschas nach Thessalien und Epirus zu dirigiren.

Antliche Nachrichten.
Bei der im Laufe dieses Frühjahrs vorgenommenen zweiten Staatsprüfung im Ingenieur- (Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau) Fache ist u. a. Kandidaten für befähigt erkannt worden:
Murrhardt, Emil von Maulbronn, z. B. bei dem Bauamt Badnang.

Tageseignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik.
Badnang den 8. August. Zwei Brandfälle haben wir heute aus unserem Bezirk zu verzeichnen. In der Nacht vom 2. auf den 3. August brach in Althütte in einem Wohngebäude (von 2 Familien bewohnt) mit angebauter Scheuer Feuer aus und brannte bis auf den Grund nieder. Die Bewohner konnten nichts mehr retten. Entschädigungsurtheil ist unbekannt. — Tags darauf wurde die Gemeinde Grab heimgejudet. Der Brand beschränkte sich dort auf ein Wohnhaus, einem Müller auf der Markung Schönbrown gehörig, das ebenfalls ein Raub der Flammen wurde.

Badnang. Anzeige.



Nächsten **Samstag den 11. August** setze ich eine **Partie** sehr schöne **große norddeutsche Schweine**

um billigen Preis dem Verkauf aus, wozu ich Liebhaber ins **Waldhorn** einlade.

Hoffmann aus Cannstatt. **Zugelaufener Hund.**
Ein großer gelber Hühnerhund ist mir zuge laufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Ertrag der Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abholen bei **A. Rupp, Maler** an der Straße nach Steinbach.

Badnang. **Ginlogis**, bestehend in 3 Zimmern, Küche sammt Zugehör ist auf Martini zu vermieten.
Näheres bei der Redaktion.

Badnang. **2 geordnete Schlafgänger** können eintreten bei **Weil z. Uhr.**

Badnang. Bormalige Hochschüler, welche das **Zubelfest** unserer almanater auch in der Ferne begehen wollen, werden eingeladen, sich **Donnerstag Abends 7 Uhr** zu einem gemüthlichen

Commerse bei **Daut** einzufinden.
Aus Auftrag: **Dr. Köstlin.**

Schäbungs-Protokoll für die **Gebäudebrandversicherung** empfiehlt den verehrl. Schultheißenämtern in neuer Auflage die **Druckerei des Murrthalboten.**

Wifitenkarten werden billigt angefertigt von der **Druckerei des Murrthalboten.**

Stuttgart den 8. Aug. Das N. L. schreibt: Am letzten Samstag Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr wurde ein hiesiger Herr auf einem Spazierweg in der sogenannten Allee im Hafenbergwald von zwei Individuen räuberisch überfallen, mißhandelt und seiner goldenen Unter Uhr nebst Kette, sowie seines Portemonnaies beraubt. Schon am Sonntag wurde die geraubte Uhrenkette dem Juwelier Wallerstein angeboten, welcher einen in der Nähe postirten Schutzmann herbeirief, der denn auch den Verdächtigen in der Person des Steinbrechers und Eisenbahnarbeiters Franz Rudle von Wolfstern, M. Sulgau, festnahm. Bei seiner Visitation fand man auch die geraubte Uhr und einige andere in dem geraubten Portemonnaie gemieneten Gegenstände. Der zweite Räuber wurde in der Person des Joseph Rudle, Bruder des Obigen, festgestellt. Dieser hat während der Verhaftung des Franz Rudle auf der Straße vor dem genannten Laden gewartet und sich, als er den Schutzmann bemerkte, flüchtig gemacht und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

* Vom Schultheißenamt Hohenhalslach lief in den letzten Tagen eine Meldung beim Baihinger Oberamt ein, welche das mutmaßliche Vorhandensein eines verächtigen Feindes, des Coloradokäfers, zum Gegenstand hatte. Die Sache wurde ihrer Wichtigkeit halber sofort an die Centralstelle weiter berichtet, und es erschien deshalb am 4. d. M. eine Commission von Experten unter Führung des Präsidenten v. Werner. Längs des am Rande abgetrossenen Afers läuft eine Weidenbestockung und der hier hausende Käfer hat die Zerstörung verursacht. Nach langer und reiflicher Beratung, die frappante Ähnlichkeit der Larve machte die Sache um so schwieriger — kam man zu dem Resultat, daß der fragliche Käfer der sogenannte Pappelblattkäfer sei.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag 5. bis 6. August brach in Heilbronn in einem der engsten Stadttheile in einem von 8 bis 10 Familien mit etlich und 20 Personen bewohnten Hause Feuer aus; da die Stiege der unteren Stockwerke in Flammen stand, mußten die Hausbewohner sich durch die

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 93

Samstag den 11. August 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.
Oberamt Badnang.

Die Orts-Vorsteher

werden unter Hinweisung auf die oberamtl. Erlasse vom 8. Juni und 26. Juli d. J. (Murrthalbote Nr. 66. 87) erinnert, die rückständigen Gemeinde- und Stiftungsetats pro 1877/78 unfehlbar binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.
Badnang den 10. August 1877.

K. Oberamt.
Söbel

Marbach. Straßensperre.

Wegen Instandsetzung der schadhaften Brücke über die Bottenwar zunächst Oberstfeld kann dieselbe am **Montag den 13. d. M.** nicht befahren werden.
Marbach den 7. August 1877.

K. Oberamt.
Lett.

Revier Unterweissach.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 16. d. M.** aus der Winterhalde bei Badnang: 217 Schäfelchen mit 105 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Wolfischen Fabrik. Reichenberg den 8. August 1877.
K. Forstamt.
Wächter.

Badnang.

Wiederholter Liegen- schaftsverkauf.

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird aus dem Vermögen des Jakob Holz- wart, Zimmermanns hier am **Donnerstag den 30. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr,

im Wege der Hülfsvollstreckung auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkauf gebracht:
2 A. 50 M. Garten mit Bäumen ob der Eckartsklinge, neben Rothgeber Gustav Breuninger, Anschlag 200 M.
26 A. 12 M. Acker am Zellerweg, neben Rothgeber Rinzer und Jakob Groß, Wäcker, Anschlag 510 M.
6 A. 7 M. Wiese ob der Eckartsklinge, neben Friedrich Holzwarth, Zimmermann, und Friedrich Holzwarth, Weber, Anschlag 70 M.
6 A. 91 M. Gras- und Baumgarten ob der Eckartsklinge, neben Gottfried Klaus, Anschlag 510 M.
Den 8. August 1877.
Kauf-Rathschreiberei:
Kugler.

Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf eines Ackers.

Zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses wird dem Gottlieb Friz, Bauern hier am **Samstag den 1. Sept. d. J.,** Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Wege der Hülfsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung gebracht:
39 A. 4 M. Acker in der obern Thaus, neben Gemeinderath Lehmann und Meßger Gaiser,

Gemeinderäthl. Anschlag 900 M.
Den 10. August 1877.
Kauf-Rathschreiberei:
Kugler.

Stammholz-Verkauf. Wald: Hanterts-mühle.

Dienstag den 14. August, Morgens 9 Uhr, verkauft Unterzeichneter im Gasthaus z. **Röfle** in Graab 562 Stämme tannen Lang- und Sägholz mit 207 Festmeter und guter Abfuhr.
Obermühle den 6. August 1877.
G. Klenk sen.

Murrhardt.

Bezirchtzurücknahme.

Der Unterzeichnete nimmt die Diebstahls-bezirchtigung, welche er gegen Jzfer Doderer und Gauger wegen fehlenden 4 Sack Gips im Bahnwarthaus Murrhardt ausgesprochen hat als reine Unwahrheit zurück und bittet dieselben ergebenst um Verzeihung.
Den 6. Aug. 1877.
Jos. Vader, Gypfer.

Bad Rietena u.

Sonntag den 12 August
Reunion & Tanz
durch **Wilttarmust** (Sergtett), wozu höflich einladet
Badwirth Mast.

Badnang.

Alle Sorten
Strickgarne
sowie fertige Socken & Strümpfe empfiehlt auch im Detail
A. Jienstamm jun.
Das Anstricken von Füßen an getragenen Strümpfen wird auf Verlangen besorgt.

Carl Mayer junior
Heilbronn a. N.
Lieferer

Rohlen & Coats
für Maschinen- und Dfenbrand zu den billigsten Preisen.

Reingehaltene Unterländer Weine.

Weißer: per Liter zu 80, 60, 35, 30 Pf.,
rother: per Liter zu 60, 50, 46, 40 Pf.; deßgleichen
formene Wagner- & Gerüst- Stangen & Zaunpfeden werden verkauft
Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Eine Parthe
Wein- & Weingeistfässer
von 70-600 Liter, zum Aufbewahren von Wein und Most geeignet, verkauft
C. Weismann.

Badnang.

Würfelzucker,
offen und in 1 Pfd.-Cartons empfiehlt billigst
G. Gebhardt.

Champagner
in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen, beste Qualität, empfiehlt
G. Gebhardt.

Murrhardt.

Bettfedern
empfehl billigt
August Seeger.

Unterweissach.

Neue Bettfedern
kauf
C. A. Stütz We.

Gemästetes Hammelfleisch
ist in ausgezeichnete Qualität fortwährend zu haben bei
G. Jung, Metzger.

Chr. Schenking
aus Stuttgart

ist jetzt wieder regelmäßig jeden Freitag von 8-12 Uhr im Gasthaus z. **Röfle** für jede Krankheit zu sprechen und ist von den Kranken der Urin mitzubringen.

Fenster retten. Die Feuerwehr war mit den Rettungsgeräthschaften rasch zur Hand und ist glücklicherweise ein Menschenleben nicht zu beklagen. Das Haus, in dem der Brand ausbrach, ist theils durch Feuer, theils durch die Beschaffenheit fast ganz zu Grunde gegangen und die Nachbarhäuser sind durch die Wasserstrahlen der Hydranten stark beschädigt.

Aus Groß-Gerau den 5. Aug. berichtet die Frlf. Ztg. über einen Eisenbahnunfall: Heute Nachm. 2 Uhr ist der Gilg Nr. 74 hier entgleist. Locomotive und Tender sprangen rechts aus und hobren sich etwa 20 Schritte fort; der Gepäckwagen wurde quer links hinübergeworfen und lag völlig auf der linken Seite, die Thüre nach oben; das Zugführer Coupee ist gänzlich zertrümmert, und es bleibt unbegreiflich, daß dem Personal nichts passirte. Ein Franzose wurde am Unterleib, ein Holländer am Fuß verwundet; ein Mädchen von etwa 12 Jahren bekam mehrere Glassplitter, glücklicherweise ohne weiteren Schaden zu leiden. Von dem Personale ist Niemand verletzt; die Züge halten vorerst beiderseits an der Stelle und die Passagiere steigen dort um. Die Ursache der Entgleisung ist bis jetzt unbekannt.

Billnig den 5. Aug. Prinz Gustav von Wassa ist gestorben. (Der Verstorbene, Vater der jetzigen Königin von Sachsen, war am 9. November 1799 geboren.)

Berlin den 4. Aug. Eine Kabinettsordre Seiner Majestät des Kaisers bestimmt, daß die aus dem Dragoner Regiment Königin Olga (1. Würt.) Nr. 25 und dem Ulanen-Regiment König Wilhelm (2. Würt.) Nr. 20 Formbinierte Kavallerie-Brigade, welche an den Kavallerie Division sübungen Ende Sept. bei Darmstadt unter dem Kommando des Generalmajors v. Wichmann Theil nimmt, von dem Generalmajor v. Alvensleben, Kommandeur der 19ten Kavallerie-Brigade, befehligt wird.

Berlin den 6. Aug. Zur Kriegslage meint die Nordd. A. Z.: Es stellt sich mit unabwiesbarer Deutlichkeit heraus, daß ohne durchschlagende militärische Erfolge politische Erfolge nicht zu erzielen sein werden, daß aber für die ersteren weder die bisher getroffenen Dispositionen geeignet waren, noch die bisher vorhandenen Kräfte ausreichen. Nur kurzfristige Politiker können sich der Annahme zuneigen, daß dieser Verlauf der Dinge die russischen Staatslenker zum Friedensschlusse geneigter machen werde; das gerade Gegentheil ist der Fall, und die heutigen Petersburger Nachrichten liefern den bereits kaum nöthigen Beleg, daß Rußland gewillt ist, für das einmal in Aussicht genommene Ziel mit Aufbietung aller Kräfte einzustehen. Kaiser Alexander weiß, daß er in diesem Kriege auf die Hingebung seines Volkes unbedingt zählen kann, welches die Herbeiführung eines menschenwürdigen Aufstiegs für die Christen im Orient durch die russischen Waffen, nachdem dies der Diplomatie nicht gelungen, für eine Glaubens- und Nationalsache ansieht. Im Kriege mit europäischen Großmächten wäre für Rußland nach militärischen Mißerfolgen ein Friedensschluß möglich, in einem Türkenkriege nicht. — Nebenbei äußert sich die Kreuztg., welche meint, daß die neuesten Entschlüsse Rußlands, die einmal durch den Krieg übernommene Aufgabe durchzuführen, durchaus der Stimmung des russischen Volkes entsprechen, das den Krieg bis zum Siege durchkämpfen wolle.

England.

London den 6. August. Das neuterische Bureau meldet: die Regierung hat angeordnet, daß sofort 500 Tonnen Bomben verschiedener Gattung durch Privatschiffe nach Malta transportirt werden.

Verschiedenes.

(Wein-Verfälschung.) Ein wichtiges diätetisches Mittel zur Abwehr resp. Ver-

kämpfung verschiedener Krankheiten bildet der Wein; namentlich sind es einzelne Weinsorten, wie Malaga, Portwein, Madeira, Ungarwein u. s. w., die zu Heilzwecken verwandt werden. Deste strafwürdiger aber erscheint die Verfälschung gerade dieser Weine, wie sie gegenwärtig in wahrhaft schamloser Weise betrieben wird. Wie man der „N. A. Z.“ schreibt, hat dieser Tage nun eine an die Behörde erkattete Anzeige das Geheimniß der Fabrikation derselben in einer der größten Kunstweinfabriken Berlins enthüllt. Von den großen Vorräthen des Kunstweinslagers ist je nach den Etikettes eine Flasche mit Beschlag belegt und chemisch untersucht worden, wobei sich ergab, daß sämtliche Weine aus Spiritus, einer Juckerlösung und aus verschiedenen Medicamenten je nach dem Geschmack, den der Wein dem Ciquett entsprechend haben soll, bestehen. Namentlich ist viel Gewürz in der Flüssigkeit enthalten, dagegen auch nicht ein Tropfen natürlicher Wein. Um einen recht großen Absatz dieses der Gesundheit keineswegs zuträglichen Getränks zu erzielen, haben die Fabrikanten zu einem neuen Zugmittel ihre Zuflucht genommen. Sie haben nämlich in verschiedenen kleinen Städten Auktionen veranstaltet, auf denen ganz erhebliche Quantitäten verkauft worden sind. Ob die Untersuchung auf Betrug oder auf Verfälschungen von Getränken nach § 367 Nr. 7 Str.-G.-B. zu richten ist, wird sich aus dem Abschluß derselben ergeben.

* In Göttingen kamen Ende v. Mts. beim Reintan der Latrine auf der Irrenanstalt vier Menschen auf schreckliche Weise zu Tode. Die Latrine besteht aus zwei Abtheilungen. Nach Entleerung der einen zeigte sich, daß die Verbindung derselben mit der anderen verstopft war. Während drei der Arbeiter weggingen, um die erforderlichen Werkzeuge herbeizuholen, verlor die vierte von der Leiter aus, die vom innern der Latrine nach oben ins Freie führte, ein das Hemmnis verurthachendes Gitter einzustößen. Als die drei anderen zurückkamen, sah einer von ihnen den erwähnten Arbeiter anscheinend keuchlos an der Leiter stehen, er versuchte ihn von oben zu fassen und heraufzuziehen, dabei fiel er aber, von den aufsteigenden Gasen betäubt, nach unten und mit jenem auf den Boden der Latrine; ein dritter und vierter Arbeiter, die nacheinander den Fenen-Hülle bringen wollten, stürzten gleichfalls, sobald sie sich über der Oeffnung der Latrine befanden, betäubt in dieselbe hinein; ebenso erging es einem herbeigekilten Assistenz- arzt der Irrenanstalt. Man schlug nun die Latrinewand von außen ein und zog die fünf Verunglückten mit Haken zu Tage. Die vier Arbeiter waren bereits verstorben, der Assistenz- Arzt zeigte noch Spuren von Leben, wurde auch durch die angewandten Mittel wieder zum Bewußtsein gebracht und soll sich jetzt bereits außer Lebensgefahr befinden. Die vier Verstorbenen waren noch rüstige Leute und drei von ihnen Familienväter. (Man erinnert sich wohl noch an den Unglücksfall, der vor einigen Jahren unter ganz ähnlichen Umständen in der Irrenanstalt zu Warden sich zugetragen hat)

[Ein deutsches Panzerschiff.] Auf der Werft der Steintiner Maschinenbau- Aktiengesellschaft „Wulkan“ ist am Samstag, wie schon bemerkt, das größte bis jetzt in Deutschland gebaute Panzerschiff („Sachsen“) vom Stapel gelassen worden. Es ist 290' lang, 58' breit, 26' 5" tief und hat bei voller Aus- rüstung ein Gewicht von 145,000 Ctr, dabei einen Tiefgang von 19'. Es ist das stärkste Kasemattschiff in der deutschen Marine, mit einer Panzerung von 32" Stärke. Die Panzerung ist in folgender Weise ausgeführt: Als innerste Haut ist eine wasserdichte, 32 mm starke Beplattung vorhanden, worauf zuerst eine Schichte Teakholz von 20 mm Stärke befestigt ist; auf dieser ist die erste Panzerplatten- Anlage von 152 mm Stärke gebohrt, hierauf dann wieder eine 200 mm starke Teakschicht und endlich auf letzterer eine 254 mm starke

Panzerplatte befestigt. Das Ganze zusammen ist durch 100 mm starke Schmiedeeiserne Bolzen verbunden. Von oben ist die Kasematte geschützt durch ein 2" starkes Schmiedeeisernes Verdeck. Auf diesem Verdeck befinden sich in der Längsrichtung des Schiffes zwei gepanzerte Thürme, von denen der hintere vier 27 cm Geschütze, und der vordere ein Geschütz von demselben Kaliber aufnimmt. Beide Thürme sind mit 254 mm starken Panzerplatten umgeben. In dem hinteren Thurm befindet sich ein etwas höher gepanzertes Commandothurm, von dem aus die Commandos beim Gefecht ertheilt werden. Zur Sicherheit des Schiffes befindet sich im Innern vor und hinter der Kasematte ein etwa 1 m breiter und 1 m dicker Korngürtel, um das Schiff im Gefecht vor dem Sinken zu schützen, falls der vordere oder hintere nicht gepanzerte Theil von Geschossen durchlöchert wird. An dem Vorderende sitzt ein sehr scharfer, etwa 3 m langer Sporn zum Anrennen feindlicher Schiffe. Die Bauart des Schiffes ist analog den früheren Panzerschiffen jellenartig, nur hat dieses Schiff außerdem eine eiserne Mittelwand, wodurch es in der Länge in zwei wasserdichte Abtheilungen getheilt und der Verband des Schiffes wesentlich gesichert wird. Zur Fortbewegung dieses ungeheuren Kolosses dienen zwei Maschinen von je 2800 Pferdekräfte, die unabhängig von einander zwei vierfüßelige Schrauben bewegen. Zur Erzeugung des Dampfes dienen 3 Kessel mit 32 Feuerungen. Das Gewicht des Schiffes, soweit es bis jetzt vollendet ist, beträgt bereits ungefähr 60,000 Ctr.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Verkehr auf der Eisenbahnstation Badnang im Monat Juni 1877.

Abgegangen: Güüter 9150 Ktl., Stückgüter 76690 Ktl., Waagenlabungsgüter 426800 Ktl. Angelommen: Güüter 18990 Ktl., Stückgüter 232350 Ktl., Waagenlabungsgüter 1972000 Ktl. Güterwagen sind angekommen 410 Stück und zwar Württ. 251, Ausland. 159. Personenbillete wurden verkauft: und zwar I. Klasse 156 St., II. Klasse 2142 St., III. Klasse 1577 Stück.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 6. Aug. Wir hatten zwar in den letzten 8 Tagen auch mitunter heftige Regengüsse, doch war die Witterung den Ernte-Arbeiten etwas günstiger, als in der vorhergegangenen Woche. Ueber das Ergebniß unserer Ernte ist noch wenig Zuverlässiges bekannt, übrigens scheint man dasselbe laut den bis jetzt erhaltenen Nachrichten auch dieses Jahr in manchen Gegenden überschätzt zu haben. Im Getreidehandel war die Tendenz fast überall etwas flau und die Preise nehmen eine rückgängige Bewegung an. In Folge des nun günstigeren Erntewelters war die Stimmung an heutiger Börse matt und die Umsätze beschränkten sich fast ausschließlich auf ungarischen Weizen. Wir notiren per 50 Kilogr.: Weizen russ. M. 13 bis M. 13. 50., ungar. M. 12. 50. bis M. 13. 65., Kernen M. 14. 50., Dinkel, neuer M. 8. Mehlpresse per 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 1 M. 40.—41., Nr. 2 M. 36.—37., Nr. 3 M. 31.—32., Nr. 4 M. 27.—23.

Goldkurs vom 7. Aug.

	Mart	Pfg
20 Frankenstücke	16	24-28
Englische Sovereigns	20	33-38
Russische Imperiales	16	65-68
Dollars in Gold	4	16-19
Holländische 10fl.-St.	16	65

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Mai 1877.

Badnang Abg. 5.40 8. 8. 1.35* 6.55
Badnang Ank. 7.45 12.35. 4.25 8.40
) Dyne Wagenwechsel.